



Grüne Seeland-Biel, Postfach, 3270 Aarberg, 23.12.2026

Medienmitteilung zum Aaredelta Bielersee

Zweifel am Schutzbeschlusses

Bis gestern Montag, 22. Dezember 2025, lief die Einsprachefrist zum Schutzbeschluss «Aaredelta Bielersee. Die GRÜNEN Seeland-Biel erachten den Schutz von Fauna und Flora im Frühsommer für ungenügend und haben deshalb eine Einsprache eingereicht. Sie erachten vor allem die Bademöglichkeit im Juni als kritisch für die Brutvögel und verlangen deshalb eine Reduktion des Uferzugangs auf drei statt vier Monate.

Die GRÜNEN Seeland-Biel stellen fest, dass der Schutzbeschluss erhebliche Konzessionen zu Gunsten von Sport und Freizeit beinhaltet. Es ist zwar sinnvoll, dass für die Bevölkerung ein gewisser Zugang zum See und seinen Ufer gewährleistet bleibt. Der Schutzbeschluss verletzt jedoch mit den Ausnahmebestimmungen die Vorschriften der nationalen Biotopinventare und die naturschutzrechtlichen Vorgaben auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene. Die jetzt vorgeschlagenen Zutritte ins Kerngebiet der Flachmoore während vier Sommermonaten erachten die GRÜNEN Seeland-Biel als zu lang. Sie fordern im Minimum, dass die Ausnahmebestimmungen betreffend Bade- und Betretensmöglichkeiten in der Zone B1 auf drei Monate beschränkt werden, nämlich vom 15. Juni bis zum 15. September. Die neuen Schutzperimeter inklusive allfällige Ausnahmeregelungen sollen nach einer Periode von 4 Jahren überprüft, ihre Schutzwirkung auf die Vogelwelt ausgewertet und gegebenenfalls angepasst werden.

Die GRÜNEN Seeland-Biel anerkennen grundsätzlich die grossen Bemühungen zur Erarbeitung des Schutzbeschlusses, vor allem die vielen Informationsveranstaltungen und Gespräche durch die Verantwortlichen des LANAT. Als politische Partei stehen die GRÜNEN Seeland-Biel grundsätzlich für einen umfassenden Interessenausgleich ein. Es stellt sich uns allerdings die Frage, ob ein solcher Aufwand und damit Ausweitung des rechtlich vorgesehenen Prozesses sinnvoll und zielführend ist. Sollte ein so aufwändiges Verfahren Schule machen, würde dies die bestehenden Ressourcen sprengen.

Für Auskünfte stehen zur Verfügung:

Ursula Schaffner, Co-Präsidentin, Seewil/Rapperswil, Tel. 077 420 62 93

Christoph Grupp, Co-Präsident, Biel, Tel 076 341 07 49